

# Mittheilungen

über die Verhandlungen des Landtags.

I. Kammer.

N<sup>o</sup> 17.

Dresden, am 24. September

1850.

Achtzehnte öffentliche Sitzung der ersten Kammer am 18. September 1850.

## Inhalt:

Registrandenvortrag. — Urlaubsgesuche. — Schluß der Berathung des ersten Berichts der zweiten Deputation über das königl. Decret vom 1. August 1850, das Eisenbahnwesen betreffend. — Schluß der besondern Berathung über C. die sächsisch-böhmische Bahn betreffend. — Besondere Berathung über D. den electromagnetischen Telegraphen und E. die Herstellung einer Verbindungslinie zwischen Chemnitz und der sächsisch-bayrischen Eisenbahn betr. — Schlußabstimmung. — Berathung des Berichts der ersten Deputation, die ausgesetzten §§. 12 und 13 der Verordnung über das Verfahren bei Störung der öffentlichen Ruhe betreffend. —

Nachdem die Sitzung in Gegenwart des Regierungskommissars v. Ehrenstein und in Anwesenheit von 32 Mitgliedern 10 $\frac{1}{4}$  Uhr durch Präsident v. Schönfels eröffnet worden, trägt Secretair v. Polenz das über die letzte Sitzung aufgenommene Protocoll vor, welches einstimmig genehmigt und vom Professor Buch und Graf Hohenthal-Königsbrück mit vollzogen wird, worauf der Vortrag aus der Registrande erfolgt.

(Nr. 93.) Protocollauszug der zweiten Kammer vom 13. September 1850, den Beschluß über einen Differenzpunkt in den Anträgen der Kammern bezüglich des allerhöchsten Decrets, die Stempelsteuerzuschläge betreffend, enthaltend.

Präsident v. Schönfels: Die zweite Kammer ist den Beschlüssen der ersten Kammer beigetreten und es herrscht vollständiges Einverständnis in Beziehung auf diesen Gegenstand. Auch ist die ständische Schrift diesen Beschlüssen gemäß gefertigt, genehmigt und abgelassen worden, es gelangt daher diese Nummer zu den Acten.

(Nr. 94.) Protocollauszug derselben von demselben Tage, die Genehmigung der ständischen Schrift wegen der Verordnung, einige Zusätze zu dem Preßgesetze betreffend, enthaltend.

Präsident v. Schönfels: Es tritt hier derselbe Fall ein wie bei der vorigen Nummer; sie gelangt zu den Acten,

I. R. (1. Abonnement.)

da die diesseits gefertigte und genehmigte Schrift bereits abgegangen ist.

(Nr. 95.) Protocollauszug derselben von demselben Tage, die anderweite Berathung über das allerhöchste Decret, die Schlachtsteuer betreffend, enthaltend.

Präsident v. Schönfels: Geht unzweifelhaft an die zweite Deputation zurück.

(Nr. 96.) Herr Superintendent D. Großmann überreicht 40 Exemplare des dritten Jahresberichts über den Verein zu Rath und That in der Parochie Schönfeld bei Leipzig zur Vertheilung an die Kammermitglieder.

Präsident v. Schönfels: Diese Vertheilung hat bereits stattgefunden und es wird der Dank für Herrn D. Großmann in das Protocoll niederzulegen sein.

D. Großmann: Ich will mir zur Erläuterung nur zwei Worte erlauben. Es ist ein dreifacher Verein, welcher in der Parochie Schönfeld vom Pastor Bollbeding gestiftet worden ist und an dessen Verwaltung dieser und der dortige Diaconus Rothe gleichmäßig mit großem Eifer arbeiten. Es ist fürs Erste ein Sparverein, wo für die Ersparnisse Holz, Kartoffeln, Torf u. s. w. gekauft werden, dann ist er ein Unterstützungsverein für Arme, Alte und Kranke und endlich ein Erziehungsverein, der den Zweck hat, namentlich Mädchenunterricht im Nähen, Sticken u. s. w. geben zu lassen. Diese drei Vereine haben im vorigen Jahre über 13,000 Thaler Einnahme gehabt. Die Erleichterung der leiblichen Noth ist allerdings der nächste Zweck derselben, eine wichtige Folge davon ist aber auch die Erleichterung der geistigen Noth. Es haben Viele durch diese Vereine das Haus lieben gelernt, sie sind von dem Besuche der Gasthäuser und Wirthschaften zurückgekommen, leben einiger mit den Thyrigen und geben ihren Kindern schon ein besseres Beispiel. Ich könnte wohl wünschen, daß es der hohen Staatsregierung gefallen möchte, diesem Vereine gelegentlich unter die Arme zu greifen und ihm einige Unterstützung zufließen zu lassen.

Präsident v. Schönfels: Ein Urlaubsgesuch ist eingegangen, und zwar Seitens des Herrn D. Großmann. Derselbe beabsichtigt in Angelegenheiten des Gustav-Adolf-Vereins eine Reise zu machen, er wünscht zu diesem Behufe vom 22. bis 28. d. M. Urlaub. Will die Kammer diesem Wunsche Folge geben? — Einstimmig Ja.